

Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1955

Die vorläufigen Ergebnisse des *Fremdenverkehrs*¹⁾ im Sommerhalbjahr 1955 (1. Mai bis 31. Oktober) ergeben 17,7 Mill. Übernachtungen. Das endgültige Ergebnis wird voraussichtlich 19,4 Mill. Übernachtungen betragen, 16% mehr als im Vorjahr und 21% mehr als 1936/37. Der Ausländer-Fremdenverkehr erhöhte sich gegen 1954 um 31%, der Inländerverkehr nur um 3,2%.

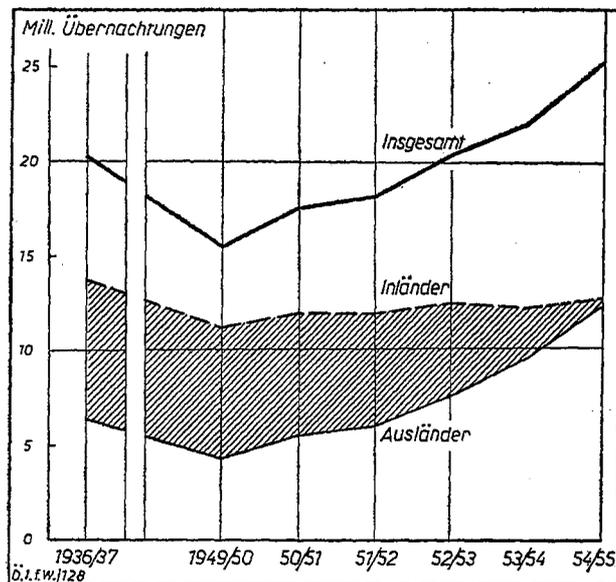
Neue Entwicklungstendenzen

Nach den vorläufigen Monatsergebnissen stehen 9,1 Mill. Nächtigungen von Ausländern 8,5 Mill. von Inländern gegenüber; damit entfiel erstmals in der Entwicklung des österreichischen Fremdenverkehrs mehr als die Hälfte der Reisenden und der Nächtigungen auf ausländische Besucher. Berücksichtigt man noch, daß die Ausländer schätzungsweise doppelt soviel ausgeben wie die Inländer, dann entfällt auf den Inländerverkehr höchstens ein Drittel der Umsätze im österreichischen Fremdenverkehr. Der Ausländerverkehr ist für die Fremdenverkehrswirtschaft um so wichtiger geworden, als gerade die auf den Fremdenverkehr allein angewiesenen Gebiete und Betriebe von Inländern verhältnismäßig schwach besucht werden. Der Inländer zieht überwiegend einfachere Gaststätten und jene Betriebe vor, die nebensächlich geführt werden, wie z. B. die zahlreichen „Pensionen“ in bäuerlichen Betrieben, bei Fleischhauereien, kleinen Gewerbetreibenden usw. Die wachsende Vorliebe für Auslandsreisen könnte die Bedeutung des Inländerverkehrs aber noch weiter einschränken. Der Konjunkturaufschwung beeinflusste den Inländerfremdenverkehr kaum. Die diesjährige Nächtigungszahl von 9,5 Mill. ist sogar niedriger als die im Sommerhalbjahr 1953 und liegt nur um 5% über dem Stand von 1951.

Der Inländerfremdenverkehr hat aber auch gegenüber der Vorkriegszeit an Bedeutung stark eingebüßt; die Zahl der Übernachtungen war im Sommerhalbjahr 1955 um 2 Mill. geringer als in der gleichen Zeit 1937 und sein Anteil an der Gesamtzahl

¹⁾ Alle Zahlen ohne das Kleine Walsertal und Jungholz (Zollausflußgebiete).

Entwicklung des Fremdenverkehrs
(Normaler Maßstab; Mill. Übernachtungen)



Der Anteil des Ausländer-Fremdenverkehrs stieg in den Nachkriegsjahren ständig und erreichte 1954/55 50% gegen 33% bis 44% in der Vorkriegszeit. Da die Tagesausgaben der Ausländer bedeutend höher sind als die der Inländer, ist ihr Anteil an den Umsätzen in der Fremdenverkehrswirtschaft noch weit höher.

der Übernachtungen ist von 72% im Jahre 1937 auf 49% in diesem Jahr zurückgegangen. Aber auch im ganzen Fremdenverkehrsjahr (1. November bis 31. Oktober) hat der Inländerverkehr seine einstige Vorrangstellung verloren. Im Jahre 1954/55 standen 12,7 Mill. Inländernächtigungen 12,4 Mill. Ausländernächtigungen gegenüber. Ihr Anteil ist von 68% im Fremdenverkehrsjahr 1936/37 auf 51% gesunken. Berücksichtigt man den gegenüber der Vorkriegszeit um ein Vielfaches größeren kurzfristigen Einreiseverkehr durch Ausländer (der in der Fremdenverkehrsstatistik nicht aufscheint), dann ist die Bedeutung des Inländerverkehrs noch viel stärker gesunken.

Dieser wachsende Anteil des Ausländerverkehrs wird auf längere Sicht auch die Betriebsstruktur unserer Fremdenverkehrsbetriebe, besonders ihre Ausstattung und Preiserstellung, beeinflussen. Zunächst schränkt der Übergang zum „Ausländerbetrieb“ die

Der Fremdenverkehr im Jahre 1954/55¹⁾

	Inländer		Ausländer		Insgesamt	
	1.000 Über- nachtungen	1953/54 =100	1.000 Über- nachtungen	1953/54 =100	1.000 Über- nachtungen	1953/54 =100
Winterhalbjahr.....	3.226 ¹	104 ⁶	2.439 ⁷	126 ³	5.665 ⁷	112 ⁹
Sommerhalbjahr ²⁾ ..	9.467 ⁸	103 ²	9.961 ¹	130 ⁶	19.428 ⁹	115 ⁶
Insgesamt.....	12.693 ⁹	103 ⁵	12.400 ⁸	129 ⁷	25.094 ⁷	115 ⁰
Endergebnisse 1953/54	11.374 ⁶	—	9.560 ⁹	—	21.819 ⁸	—

¹⁾ Ohne die Zollausschlußgebiete Mittelberg und Jungholz. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse; die Monatsergebnisse aus 800 Gemeinden wurden, um auf die endgültigen Ergebnisse aus 1.700 Gemeinden zu kommen, durch entsprechende Erfahrungssätze korrigiert, und zwar für Inländer +11%, für Ausländer +9%.

inländische Nachfrage weiter ein. Die Entwicklung in den westlichen Bundesländern zeigt diese Wechselwirkung bereits sehr deutlich. So gingen die Inländer-nachtungen in Tirol von 982.000 im Jahre 1937 auf 570.000 in der heurigen Sommersaison zurück, ihr Anteil sank von 57% auf 17%, in Vorarlberg betrug der absolute Rückgang 20% und der Anteil sank von 39% auf 20%, in Salzburg und Kärnten blieb zwar die Zahl der Inländer absolut ziemlich gleich, der Anteil aber sank von 60% auf 33% und von 76% auf 38%. Die Verlagerung des Schwergewichtes vom Inländer- auf den Ausländerverkehr bedeutet für den Fremdenverkehrsbetrieb aber auch eine zunehmende Abhängigkeit von dem viel labileren Ausländerbesuch und erfordert eine erheblich größere Aufmerksamkeit in Werbung, Kundendienst und Ausstattung, um gegenüber der internationalen Konkurrenz bestehen zu können. Dadurch wird die Betriebsführung schwieriger und der Kapitaleinsatz riskanter.

Ausländerverkehr und Staatsvertrag

Die Steigerung des *Ausländer-Fremdenverkehrs* um 36% von 762 Mill. auf 996 Mill. Nächtigungen entspricht der Zuwachsrate in den vorangegangenen Jahren seit 1952. Im Vergleich mit der bisherigen Entwicklung nahmen diesmal die Besuche aus den einzelnen Herkunftsländern viel gleichmäßiger zu. Während von 1953 auf 1954 die Gäste aus Deutschland um 49% stiegen gegen 11% aus den anderen Ländern, betrugen im Berichtshalbjahr diese Veränderungen 37% und 24%. Neben den Besuchern aus Deutschland stiegen die aus Schweden (33%), Holland (32%) und Frankreich sowie Belgien (27%) am stärksten. Absolut steht Deutschland mit 53 Mill. Übernachtungen (ohne die noch ausstehenden Meldungen) und einem Anteil von 58% (1954: 56%) weitaus an der Spitze; in weitem Abstand folgen England mit 076 Mill. und Holland mit 064 Mill. Übernachtungen.

Der Abschluß des Staatsvertrages hat den Ausländer-Fremdenverkehr noch nicht erheblich beeinflußt. In den bevorzugten Westgebieten bestanden schon bisher völlig unbehinderte Aufenthaltsmöglichkeiten und in den Ostgebieten zogen die Besatzungsmächte erst gegen Ende der Sommersaison ab, so daß die Hemmungen, die hauptsächlich psychologischer Natur waren, immer noch wirkten. Außerdem wer-

Der Ausländer-Fremdenverkehr im Jahre 1954/55 nach Herkunftsländern

	Sommersaison 1955 ²⁾		Fremdenverkehrsjahr 1954/55 ²⁾		Prozentanteil	
	1.000 Über- nachtungen	1954=100	1.000 Über- nachtungen	1953/54 = 100	1954/55	1954/55
Insgesamt.....	9.477 ⁷	130 ⁰	12.276 ⁵	128 ³	—	—
abz. Kleines Walsertal und Jungholz	339 ¹	109 ⁰	698 ²	105 ³	—	—
Rest	9.138 ⁷	131 ⁰	11.578 ³	130 ⁰	100 ⁰	100 ⁰
davon						
Deutschland.....	5.316 ³	137 ⁰	6.565 ⁴	136 ¹	54 ¹	56 ⁷
England	764 ²	124 ⁰	982 ⁸	125 ⁸	8 ⁸	8 ⁵
Italien	304 ¹	107 ⁸	408 ⁵	107 ⁷	4 ³	3 ⁵
Schweiz	253 ²	110 ¹	333 ⁵	106 ⁸	3 ⁵	2 ⁹
Frankreich	496 ⁸	127 ¹	707 ⁵	124 ²	6 ⁴	6 ¹
Holland	640 ⁴	132 ²	779 ¹	134 ¹	6 ⁵	6 ⁷
Belgien/Luxemburg..	215 ⁹	126 ⁹	263 ²	126 ⁷	2 ³	2 ³
Schweden	172 ⁴	133 ³	205 ⁹	130 ⁵	1 ⁸	1 ⁸
Dänemark	158 ¹	125 ⁶	176 ⁷	123 ¹	1 ⁶	1 ⁵
USA	349 ¹	119 ⁷	500 ²	116 ⁴	4 ⁸	4 ³
Anderc	468 ¹	124 ⁹	655 ⁵	125 ⁴	5 ⁹	5 ⁷
Ausland ohne Deutschland.....	3.822 ³	123 ⁵	5.012 ⁹	122 ⁷	45 ⁹	43 ³

¹⁾ Vorläufige Monatsergebnisse aus 800 Gemeinden. — ²⁾ Den Winterhalbjahren liegen die endgültigen Halbjahresergebnisse zugrunde, den Sommerhalbjahren die Monatsergebnisse aus 800 Gemeinden. Die absoluten Zahlen werden sich daher noch erhöhen (ca. 10%), die Prozentzahlen verändern sich erfahrungsgemäß nur geringfügig.

den die Besuche erst nach Abschluß des Wiederaufbaues und bei entsprechender Werbung stärker steigen. Dies gilt vor allem für die niederösterreichischen Gebiete, die vor dem Krieg vorwiegend von Osteuropäern aufgesucht wurden und dem heutigen westeuropäischen Reisepublikum wenig bekannt sind.

Dennoch hat der Abschluß des Staatsvertrages schon dazu beigetragen, daß Wien und Niederösterreich in dieser Saison an der allgemeinen Belebung des Ausländer-Fremdenverkehrs relativ stärker beteiligt waren als in früheren Jahren. So erhöhten sich die Ausländerübernachtungen gegenüber 1954 in Wien um 41% und in Niederösterreich um 61% (durchschnittlicher Zuwachs 31%). Absolut fällt dieser Zuwachs freilich nicht sehr ins Gewicht. Der Anteil Wiens erhöhte sich von 7% auf 8%, der von Niederösterreich von 09% auf 12%. Die Frequenz von 1937 wurde in Wien erst zu 53% (einschließlich Winterhalbjahr nur zu 37%) und in Niederösterreich zu 31%¹⁾ erreicht. Für das kommende Jahr ist eine stärkere Frequenzsteigerung, insbesondere für Wien, wahrscheinlich. Infolge des Abzuges der Besatzungstruppen wird vor allem auch das mehr auf Städtebesuch eingestellte Überseepublikum wieder häufiger nach Wien kommen. Seine Aufenthalte in Österreich waren bisher im Vergleich zu den Besuchen in anderen europäischen Ländern geringer. Auch die Reiseerleichterungen Ungarns werden für den Wiener Fremdenverkehr nicht wirkungslos bleiben. Der Anteil Wiens am Ausländer-Fremdenverkehr wird daher rasch steigen, wobei der Anteil am Devisen-

¹⁾ Jahresvergleich.

Die regionale Verteilung des Fremdenverkehrs im Jahre 1954/55

	Sommerseason 1955 ¹⁾			Insgesamt 1.000 Über- nachtungen	Fremdenverkehrsjahr 1954/55 ²⁾			Länderanteile
	Insgesamt 1.000 Über- nachtungen	Verteilung der Ausländer	Anteile		1953/54 = 100	Verteilung der Inländer	Anteile	
Österreich	17.662'7	100'0	51'7	23.328'4	115'0	100'0	50'4	100'0
Wien	962'7	7'9	75'2	1.475'5	125'4	4'0	31'6	6'3
Niederösterreich	2.521'2	1'2	4'2	3.358'2	103'3	27'3	95'5	14'4
Oberösterreich	2.260'2	7'4	29'9	2.917'2	109'5	18'4	74'0	12'5
Salzburg	3.211'4	23'6	67'3	4.178'5	112'5	13'5	38'0	17'9
Steiermark	1.916'3	3'6	17'3	2.644'5	100'9	19'2	85'3	11'3
Kärnten	2.488'5	16'9	62'2	2.647'9	132'1	8'9	39'3	11'4
Tirol	3.595'9	33'7	85'6	4.972'2	130'6	6'2	14'7	21'3
Vorarlberg	637'5	5'6	80'2	1.036'1	109'9	1'8	20'3	4'4
Burgenland	69'1	0'0	5'9	98'2	94'9	0'8	94'3	0'4

¹⁾ Vorläufige Monatsergebnisse aus 800 Gemeinden. — ²⁾ Für das Winterhalbjahr endgültige Halbjahresergebnisse.

aufkommen aus dem Reiseverkehr erheblich größer ist, da die Aufenthaltskosten in Großstädten höher sind und auch die vielgestaltigen Kaufmöglichkeiten zu größeren sonstigen Ausgaben führen.

Langsame regionale Ausdehnung des Ausländerverkehrs

Die Veränderungen in der regionalen Verteilung des Fremdenverkehrs sind im allgemeinen geringfügig. Vom Inländerverkehr entfielen wie im Vorjahr 66⁰/₀ auf Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark, vom Ausländerverkehr 74⁰/₀ (Vorjahr ebenfalls 74⁰/₀) auf Tirol, Salzburg und Kärnten. Der Anteil der Ausländernachtungen betrug in der ersten Ländergruppe 17⁰/₀, in der zweiten 73⁰/₀. Im Gesamtverkehr steht Tirol mit einem Anteil von 20⁰/₀ an der Spitze, gefolgt von Salzburg (18⁰/₀), Niederösterreich (14⁰/₀), Kärnten (14⁰/₀), Oberösterreich (13⁰/₀), der Steiermark (11⁰/₀), Wien (5⁰/₀) und Vorarlberg (4⁰/₀). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Anteile von Tirol und Kärnten um je 2 Punkte, da vom Zuwachs im Ausländerverkehr 57⁰/₀ auf diese Länder entfielen.

Eine stärkere regionale Streuung des Ausländerverkehrs in den nächsten Jahren läßt vor allem die Entwicklung in Kärnten vermuten. Von 1954 auf 1955 stieg die Gesamtfrequenz um 33⁰/₀ (Österreich-Durchschnitt 16⁰/₀), die der Ausländer um 54⁰/₀ (31⁰/₀). Während im Vorjahr Inländer- und Ausländerfrequenz noch nahezu gleich waren, erreichten die Ausländer in diesem Jahr einen Anteil von 63⁰/₀. Diese Entwicklung ist teils ein Erfolg der Werbung, teils dürften die Gäste aber auch infolge der Überbesetzung in Tirol und Salzburg nach Kärnten ausweichen. Die Motorisierung erleichtert den Platzwechsel und macht auch entlegene Orte erreichbar. Vor allem Autotouristen meiden immer häufiger stark frequentierte Straßen und Orte und nehmen lieber einen längeren Anmarschweg in Kauf, um zu einem ruhigeren Zielort zu gelangen. Im Lande Salzburg wurde festgestellt, daß typische Fremdenverkehrsorte zum Wochenende eine geringere Frequenz aufweisen als während der Woche, da schon allein die Vermutung von Verkehrsstockungen und überfüllten

Quartieren genügt, diese Gebiete zu meiden. Das führt zwar zu einer wünschenswerten größeren Streuung des Fremdenverkehrs, doch muß Österreich bestrebt bleiben, sein Straßennetz weiter zu verbessern, um ein Abfließen des Verkehrs etwa nach Italien zu verhindern.

Die Fremdenverkehrspolitik wird diese stärkere regionale Streuung des Ausländer-Fremdenverkehrs mehr als bisher beachten müssen, da der wachsende Straßenverkehr bei Konzentration der Ausländerbesuche auf wenige Gebiete zu unleidlichen Verkehrsverhältnissen führt. Verstärkter Ausbau der Hotellerie in weniger frequentierten Gebieten und ein forciertes Straßenbau werden daher in den nächsten Jahren notwendig sein.

Das Ergebnis für das ganze Fremdenverkehrsjahr 1954/55 (1. November bis 31. Oktober)¹⁾ beläuft sich auf 25'1 Mill. Übernachtungen (einschließlich der Schätzung für die noch ausstehenden Meldungen). 5'2 Mill. Inländer und Ausländer reisten in Österreich, die Aufenthaltsdauer betrug durchschnittlich 5 Tage. Damit wurde das höchste Übernachtungsergebnis der Vorkriegszeit um 25⁰/₀ überschritten, die Zahl der Fremden war um 27⁰/₀ größer. Im Gegensatz zu dem seit Jahren stagnierenden Inländerverkehr (8⁰/₀ weniger als 1936/37) stieg der Ausländerverkehr gegen 1953/54 um 30⁰/₀ und lag um 95⁰/₀ bzw. 32⁰/₀ über dem Ergebnis von 1936/37 bzw. 1930/31. Das Verhältnis zwischen Inländer- und Ausländerverkehr verschob sich dadurch von durchschnittlich 2:1 in der Vorkriegszeit auf 1:1 im Berichtsjahr. Die Vorliebe für den Wintersport veränderte auch das Verhältnis zwischen Sommer- und Wintersaison von 4:1 auf 3:1. Vor allem im Inländerverkehr ist diese Umschichtung stark ausgeprägt; so erhöhte sich die Winterfrequenz gegen 1953/54 um 5⁰/₀ und lag um 47⁰/₀ über dem letzten Vorkriegsstand, während die Sommerfrequenz nur um 3⁰/₀ stieg und um 16⁰/₀ hinter 1937 zurückblieb. Im Ausländerverkehr war die Wintersaison 31⁰/₀, die Sommersaison aber um 122⁰/₀ höher als 1937.

Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr nahmen weniger zu als die Besuche. Die Einnahmen waren im ganzen Fremdenverkehrsjahr mit 2.128'3 Mill. S nur um

¹⁾ Das Winterhalbjahr 1954/55 wurde in Heft 6 der Monatsberichte, Jg. 1955, S. 218 besprochen.

41% höher als 1953/54, während die Frequenz um 30% stieg. Die rein rechnerischen Tagesausgaben¹⁾ pro Person betragen 172 S und waren im Winterhalbjahr mit 214 S erheblich höher als im Sommerhalbjahr mit 161 S. Die Entwicklung der Deviseneinnahmen und damit auch der Tagesausgaben in den einzelnen Saisonen hängt allerdings entscheidend vom Umfang der jeweilig von Ausländern mitgeführten Schillingbeträge ab. Leider sind diese Beträge statistisch nicht erfaßbar; sie müssen jedoch beträchtlich sein. Nimmt man an, daß ein Viertel der Deviseneinnahmen auf den kurzfristigen Ein- und Durchreiseverkehr entfällt, dann ergeben sich Tagesausgaben

¹⁾ Diese Tagesausgaben sind fiktiv, da in den Deviseneinnahmen auch die Eingänge des in der Fremdenverkehrsstatistik nicht erfaßten kurzfristigen Einreiseverkehrs enthalten sind.

pro Person von ca. 130 S. Dieser Betrag ist jedoch bei durchschnittlichen Pensionspreisen von 80 bis 100 S in den „Ausländerbetrieben“ viel zu niedrig.

Devisenbilanz des Reiseverkehrs

	1953/54	1954/55	1953/54=100
	1.000 S		
Einnahmen.....	2.044.693	2.128.311	104'1
davon Winterhalbjahr.....	501.231	521.135	104'0
Sommerhalbjahr.....	1.543.462	1.607.176	104'1
Ausgaben.....	392.039	504.256	128'6
Überschüsse.....	1.652.654	1.624.055	98'3

Die Devisenausgaben stiegen entsprechend den zahlreicheren Auslandsreisen der Österreicher von 291'4 Mill. S auf 371'8 Mill. S (+27%). Der Devisensaldo zugunsten Österreichs war mit 1.624'1 Mill. S etwas niedriger als 1953/54 mit 1.652'7 Mill. S.